

## Scheiterhaufen an der Außenstelle von „Hexenwahn in Franken“



**SEINSHEIM (gk)** Wenn am Sonntag im Iphöfer Knauf-Museum die Sonderausstellung „Hexenwahn in Franken“ beginnt, dann gibt es erstmals eine Außenstelle. In Seinsheim am Galgenbrünnelein nämlich wurde nun von der Feuerwehr Seinsheim unter Anleitung von Museumsleiter Markus Mergenthaler ein Scheiterhaufen aufgerichtet. Dort hatten Mitarbeiter bereits im Mai mit der

Scheiterhaufen nach dem Bauplan des Lemgoer Scharfrichters Johann Ernst Claußen nachgebaut und angezündet. Nach etwa zwei Stunden war dieser mit einem bereits vorher getöteten Eber, abgebrannt. Aus diesem Experiment zog Museumsleiter Markus Mergenthaler den Schluss, dass eine Verbrennung nicht länger als maximal 2,5 Stunden gedauert haben kann. Auch in Seinsheim waren nur wenige Spuren übrig geblieben, was auch erklärt, dass von den ehemaligen Ver-

brennungsplätzen nur noch wenige dauerhaft fassbare archäologische Spuren zu finden sind. Nachzulesen ist dies alles auf einer Tafel, die Mergenthaler und Bürgermeister Heinz Dorsch am Donnerstag auf dem Platz beim Galgenbrünnelein befestigten. Für das Setzen des Pfahles in der Mitte und das Aufschichten des Holzes benötigten die Feuerwehrleute Stefan Düll, Michael Zepmeisel und Florian Bergmann übrigens eine knappe Stunde.

**FOTO: GERHARD KRÄMER**